

# Neu-Brannfeller Zeitung.

Ein Organ der deutschen Bevölkerung von West-Texas.

Herausgegeben von Ferdinand Lindheimer.

Jahrgang 5.

Freitag, den 17. Juli 1857.

Nummer 34.

Die Neu-Brannfeller Zeitung erscheint jeden Freitag und kostet vierteljährlich \$1 jährlich \$3 in Vorauszahlung. Anzeigen bis zu 10 Zeilen, einmal inserirt, kosten \$1, dieselbe dreimal inserirt \$1.50, viermal auf 4 Tage \$4.50, auf 7 Tage \$7.50, und auf 1 Jahr \$12. Anzeigen von mehr als 10 Zeilen im Verhältnis. Abonnenten auf das Blatt zahlen für Anzeigen nur die Hälfte dieser Gebühren.

## Eine Ehrenfache.

An einem schönen Herbstabend des Jahres 1812 sah ich mit sechs andern Personen vor dem Landhause des Senor Arguellas, ungefähr eine Meile von, Santiago, auf Cuba, entfernt. Außer mir waren die andern Personen drei amerikanische Kaufleute, welche am nächsten Tage unter Segel gehen wollten und zwar nach Morant Val auf Jamaica, an Bord des „Neptun“, ein spanischer Artillerie Lieutenant, der Neffe unseres Wirtes, ferner ein Herr Dupont, ein reicher, junger Creole, von dem man sagte, daß er sich um die Donna Antonia, die einzige Tochter und Erbin des Senor Arguellas, bewarbt; endlich der Capitain des „Neptun“, Starkey, ein Engländer, etwa dreißig Jahre alt und von ausgezeichnetem Aussehen. Ich selbst aber war ein noch ganz junger Mensch und erst kürzlich von einer schweren Krankheit genesen. Wir gehörten sämtlich zu den Passagieren des Capitain Starkey. Der Neptun kehrte von Cuba mit einer halben Ladung zurück, unter der namentlich mehrere Häser mit Schießpulver waren. Es gab ganz vortreffliche Cajüten an Bord des Neptun, und das Wetter sehr schön war, versprochen wir uns eine kurze und angenehme Fahrt. Alle waren dabei in der besten Laune.

„Ich bitte Sie, nicht zu gehen, bevor ich Sie gesprochen habe“, sagte die Senora Arguellas, indem sie aufstand, zu dem Capitain Starkey. „Ich wünsche mit Ihnen über die Anordnungen zu unserer Reise zu sprechen.“

Der Capitain unterbreche sich zum Aufsteigen. Alle schlen wir Antonia so anmuthig gelächelt zu haben, als wenn sie sich entfernte.

Wie es kam, weiß ich nicht mehr, aber bald darauf nahm die Unterhaltung für Alle eine unangenehme Wendung.

Der Capitain des Neptun hatte eingewilligt, mehrere Familien feierlicher Artigen mit nach Jamaica zu nehmen, wo sie nun hohen Lohn in Zuckerplantagen arbeiten sollten. Die Amerikaner hatten diesen Entschluß bereits geteilt, aber ihre Mißbilligung sprach sich nur in Reden über die schwarzen Neigungen des Capitains aus. Dies würde jedoch ruhig hinweggehen sein, hätte der Capitain nicht unvorhergesehen geäußert, daß er als Führer auf der Flotte diene, welche eine Expedition gegen den Sklavenhandel ausführe.

Aus den Aeußerungen des Herrn Dupont erntete ich, daß seine Interessen durch jene Expedition bedeuend gelitten haben mußten, und erfolgte nun ein Austausch der leidenschaftlichsten Worte. Möglichst erlaubte sich Herr Dupont eine beschimpfende Aeußerung über die Königin von England, und der Capitain warf ihm dafür sein Glas mit Wein in das Gesicht. In demselben Augenblicke sprangen Beide auf, doch es schien, als hätten sie durch das Ereigniß ihre Kaltblütigkeit wiedergewonnen.

Der Capitain nahm zuerst wieder das Wort.

„Ich bitte Sie um Verzeihung, Herr Dupont“, sagte er mit einer gewissen Verlegenheit; „ich handelte sehr unrichtig, obgleich ich nicht ohne Entschuldigung für das bin, was ich that.“

„Verzeihung? — Tausend Donner!“ schrie sein Gegner vernünftend, sich mit dem Taschentuche die Stirn trockenend, Verzeihung? Na eine Hifolentung soll Ihnen meine Verzeihung bringen!“

Und in der That war nach den auf Cuba herrschenden Begriffen ein Duell die einzige mögliche Lösung. Der Lieutenant Arguellas eilte daher in's Haus und kehrte gleich darauf mit einem Kästchen, zwei Pistolen enthaltend, zurück.

„Wegen wir nach dem nächsten Gebirge“, sagte er halb laut.

Er nahm den Arm Dupont's und beide machten einige Schritte, um sich zu entfernen. In diesem Augenblicke trat Herr Deomond, der älteste der drei Amerikaner, auf den Capitain zu, der seine ganze Kaltblütigkeit wiedergewonnen hatte und mit über einander geschlagenen Armen neben dem Tische stand.

„Mein lieber Herr“, sagte Deomond, „ich bin in vergleichlichen Angelegenheiten nicht ganz unerfahren, und wenn ich Ihnen nützlich sein kann.“

„Ich danke Ihnen“, Herr Deomond, entgegnete der Capitain, „doch ich bedarf seiner Dienste. Lieutenant Arguellas, Sie können hier bleiben. Ich schlage mich nicht!“

„Was sagt er?“ rief der Lieutenant und sich verwundert die Augen weit auf; „nicht schlagen?“

„Ich sah, daß das angefaßliche Blut bei diesem Beweise der Feigheit eines Mannes

ihres Stammes in den Adern der Amerikaner ebenso heftig kochte, wie in den meinigen.“

„Sich nicht schlagen, Capitain Starkey“, sagte Deomond nach einer Pause; „Sie, dessen Name in die Listen der Königl. Marine von England eingeschrieben ist! Sie schezen ohne Zweifel!“

„Ich spreche im vollsten Ernst. Ich bin aus Grundlag gegen das Duell!“

„Eine Memme aus Grundlag?“ rief Dupont, voll Wuth und Spottlachend, und zugleich drohte er dem Capitain mit der Faust.

Bei dieser Gekröde flammten die schwarzen Augen des Capitains, aber im Augenblicke er sich und sagte:

„Ich muß das ertragen. Ich that Unrecht, nicht zu einer Gewaltthat gegen Sie hinzurennen zu lassen, obgleich Ihre Unverschämtheit eine Züchtigung verdient, aber schlagen werde ich mich keineswegs mit Ihnen.“

„Sie müssen aber weichen, wenn Sie Gnugthun geben“, rief der Lieutenant Arguellas, „oder ich erlaube Sie überall für einen Feigling!“

„Ohne Etwas darauf zu erwidern, schelte Starkey und sagte einem Sklaven der auf dieses Zeichen herbeikam, er möchte der Senora Arguellas melden, daß er im Begriffe stehe, zu gehen, und deshalb ihre Befehle empfangen würde.“

„Der tapferere Engländer wird sich unter die Weiberreden fügen, Albion!“ rief Dupont höflich seinem Freunde zu.

„Ich zweifle fast, daß Starkey ein Engländer ist“, sagte Deomond sehr ausgereizt.

Da in diesem Augenblicke die Senora Arguellas nahte, unterbrückte der Engländer seinen Zorn. Die junge Dame schien mit Bewunderung den Ausdruck auf allen Gesichtern zu lesen, indem folgte sie dem Capitain auf dessen Wunsch in das Haus.

Kürze Zeit darauf böten wir, der Capitain sei an Bord seines Schiffes zurückgekehrt und habe erklärt, daß der Neptun am nächsten Morgen Punkt neun Uhr unter Segel gehen würde. Bei dieser Nachricht brachen von allen Seiten Worte der Wuth und der Verachtung gegen den Engländer aus, und die Gesellschaft trennte sich in Unordnung und Aufregung.

Am nächsten Morgen waren wir Alle zur festgesetzten Stunde an Bord. Der Capitain empfing uns mit kalter Höflichkeit, indem schienen die verächtlichen Blicke Dupont's und des Lieutenanten ihn gleichgültig zu lassen.

Als aber die Senora Arguellas die Augen mit unerkennbarer Rücksichtlichkeit von ihm abwandte erbeite er. Da trat Dupont auf ihn zu, sah ihm in das Gesicht und sagte, zwar halb laut, aber doch so, daß einige nahe stehende Matrosen es hören mußten:

„Nemne!“

Er wollte sich heraus entfernen, aber eine Hand von Eisen packte seinen Arm, hielt ihn zurück und der Capitain sagte mit sehr entschiedenem Tone:

„Persönlich verachte ich Alles, was Sie sagen können, mein Herr; aber auf diesem Schiffe bin ich Capitain und König und als solcher werde ich Niemanden erlauben, mich vor der Equipage zu beleidigen oder meine Autorität zu schwächen. Sobald Sie ihre Überhebung nur versuchen, lasse ich Sie in den untersten Schiffsraum bringen und vertheile auch in Eisen legen, bis wie Jamaica erreichen.“

Dann stieß er seinen verblüfften Zuhörer von sich, und gleich darauf wurde der Anker gelichtet.

Wenige Stunden genühten, um zu beweisen, daß der Capitain Starkey, wenn ihm auch vielleicht der Muth zu einem Zweikampfe mangelte, ein sehr tüchtiger, kaltblütiger und entschlossener Seemann sei, auf den man sich im Falle des Sturmes und der Gefahr verlassen konnte.

Dennoch herrschte unter den Cajüten-Passagieren des Neptun wegen der erwählten Verfälle eine sehr gezwungene Stimmung und wir Alle waren von Herzen froh, als wir nach einigen Tagen, gegen zwei Uhr Morgens, in die Morant Val einfahren und also das Ziel unserer Reise erreicht zu haben.

Alle Passagiere hatten sich zur Ruhe begeben. Niemand war auf dem Deck, als ich und der wachhabende Officier, Lieutenant Hawkins; der Capitain beschäftigte sich in der Cajüte mit der Ordnung seiner Papiere.

„Ich blüde voll Sehnsucht nach der Küste meiner Heimath hinüber, die ich kurze Zeit zuvor kaum wieder zu begrüssen hoffen durfte, da sah ich plötzlich das Meer von einem hellen Schilne, ähnlich dem Strahle des Mondes

beleuchtet, und gleich darauf schlugen aus etwale, die ein Matrose zufällig öffnete, helle Flammen empor.“

Der Schreckensruf: „Feuer! Feuer!“ der furchterlichste, den es auf dem Meere gibt, erklang, und die Angst, die mich ergriff, indem ich folgte an das Pulver deckte, die Verwirrung, die augenblicklich entstand, betäubten mich so sehr, daß ich kaum die imposante Gestalt des Capitains untersehe, der auf das Deck stürzte und mit dem Sprachrohre in der Hand die Lufe über dem Feuer zu schleusen befehl. Als dies geschah war, eilte er in den Raum hinab. Die zwei oder drei Minuten seiner Abwesenheit erschienen uns wie ein Jahrhundert; denn Alle waren überzeugt, daß von jenem Ausbruch, seinem Benehmen unsrer Heil abhänge.

Endlich erschien er geschwächt von dem Feuer und warf einen Paß, dem Aussehen nach eine Leiche auf das Deck. Sich Hawkins nähernd, sagte er sehr rasch, aber leise:

„Eilen Sie hinab, werden Sie alle Passagiere und bringen Sie mir die Pistolen aus meiner Cajüte; Aber schnell! schnell! Der Verlust einer Minute kann unser Aller Untergang sein.“

Dann wendete er sich zu den ihm umstehenden Matrosen und sagte kurz, doch feil:

„Ich weiß, daß ich unfähig bin, Euch zu kämpfen; dort mich also anzufernen an. Das Thier, das ihr dort liegen seht, der Diener des Lieutenant Arguellas, hat mit seinem Wüthe den Mann erstickt, welchen er stellen wollte.“

Der ganze Keller lief in Flammen und es ließe eine köstliche Zeit verlieren, wollten wir daran denken, das Feuer zu löschen.“

Ein Schrei der Wuth und des Entsetzens erhob sich unter der Equipage. Die Matrosen stürzten nach der Schaluppe, aber auf den Donner des Capitains blieben sie stehen.

„Daß sich keiner rühre!“ gebot er. Entsetzten Ueberwindung und Heberung so sind wir Alle verloren! Mit Muth Entschlossenheit können Alle, die an Bord sind, gerettet werden, ehe das Pulver von dem Feuer erreicht wird. Den Eischen, der angeordnet zu sein mag!“

„Sage er hinzu, indem er aus Hautlos Händen seine Pistolen nahm, schiefte ich nieder! An die Arbeit jetzt! — Ruhig! — Entschlossen!“

Der panische Schrecken, welcher die Equipage einen Augenblicke erfasst hatte, war verschwunden und nach ungläublich kurzer Zeit lagen die drei Boote an der Landseite des Schiffes im Wasser, die größeren jedes mit zwei, das kleinste mit zwei Matrosen bemannt. Vier Mann, die der Capitain persönlich aufstiege blieben bei ihm.

Während dessen waren die sämmtlichen Passagiere, halb angekleidet, von Entsetzen ergriffen, auf das Deck gest. Sobald die Boote das Wasser berührten, stürzten sich Männer und Weiber, Weiße und Schwarze in wilder Verwirrung dem Bord zu. Aber der Capitain, unterstügt von seinen vier kräftigen Matrosen, ließ sie bestig zurück.

„Halt! Halt!“ schrie er mit Donnerstimme. „Es muß hier Ordnung eines Leichenbegängnisses beobachtet werden. Zuerst die Frauen und Kinder, dann die Weiße, Reichth die Hand der Senora Arguellas und dann der Donna Antonia, ihrer Tochter!“

Als das junge Mädchen, mehr todt, als lebendig hinabsteigen wollte, brach ein Feuerstrahl aus einer Lufe. Die Passagiere stießen einen Angstschrei aus, und Dupont, sich gewaltsam einen Weg zur Leiter bahnd, ließ Antonia so bestig zur Seite, daß er sie ohne den schändlichen Verlust Starkey's in das Meer schleudert haben würde.

„Zurück, Clever! — Zurück, Memme!“

„Schie die Capitain, außer sich gebracht durch die Gefahr des Untergangs, „Matrosen!“ rief er darauf seinen Leuten zu, „den Ersten, der die Ordnung stört, werf ins Meer!“

„Ja! Ja! Capitain!“ antworteten sie entsetzt.

Durch diese furchtbare Drohung wurde die Ordnung schnell wieder hergestellt. Mit den Weibern und Kindern gefüllt, hatte die Schaluppe ihre Ladung. „Abgeschossen!“ gebot der Capitain, da erlöste ein schwerer, von ihm verhandener Stutzer, und rasch ließ er noch den Senor Arguellas hinabsteigen. Bald hatte auch die zweite Schaluppe ihre Ladung. Die farbigen Männer, mit Ausnahme eines einzigen, und die drei Amerikaner blickten sie.

„Sie sind ein edles Herz!“ sagte die Hand des Capitains ergreifend, im Augenblicke des Hinabsteigens Deomont, „und ich war wahnsinnig.“

„Jetzt ist nicht die Zeit zu schönen Worten“, sagte Starkey und wollte eben den Befehl geben, abzustiegen, als sein Blick aufmich fiel, der stumm und regungslos an die Brüstung geleht dastand.

„Halt!“ rief er, „hier ist noch ein junger Mensch, der die Last nicht sehr vermehren wird.“

Wir stiegen ab, und es blieb nur noch das Letzte Boot, das kaum acht Menschen zu fassen vermochte, während sich an Bord, außer den zwei Matrosen, die schon darin waren, noch der Lieutenant Arguellas, Herr Dupont, ein farbiger, vier Matrosen und der Capitain befanden. Inseß wurden schnell Alle, mit Ausnahme des Letzteren hinabgelassen.

„Ist noch für Einen Platz?“ fragte dieser. „Da Sie es sind, gern, obgleich wir schon fürchterlich beladen sind.“

„Wartet einen Augenblick. Ich kann das Schiff nicht verlassen, so lange noch eine lebendige Seele auf demselben sich befindet!“

Damit ging er rasch nach dem Vorderdeck, holte den noch immer bewußtlosen Ueberlebenden des Brandes und ließ ihn in das Boot hinab. Dann rief er: „Jetzt setz, und rettet Alle!“

Die Ruder wurden in Bewegung gesetzt; das Boot entfernte sich.

Capitain Starkey, der jetzt allein an Bord zurückgeblieben war, rief dem vorderen Boote zu:

„Man muß uns vom Lande bemerkt haben. Begegnet Ihr einem Boote, so saget, daß es sich beehren soll. Noch bleibt mir eine Hoffnung.“

In furchtbarer Erwartung sah ich starr nach dem brennenden Fahrzeug, auf dem, von den Flammen umzingelt, der wackerer Mann stand, dem wir Alle unsere Rettung verdankten; da fragte nicht an unserer Seite eine Stimme:

„Was ist das für ein Schiff?“

Ein Boot kam vom Lande, ein anderes folgte — Rettung nahte! Eine Stimme antwortete:

„Der Neptun, Capitain Starkey; er selbst ist noch an Bord!“ und ich sagte rasch hinzu: „Hundert Pfund Sterling dem Boote, das den Capitain rettet!“

## Die Bewässerungsfrage.

Die anhaltende Dürre in diesem Jahre zwingt uns an die Bewässerung unserer Stadt ernstlich zu denken. Unser Stadtrat hat dies bereits auch anerkannt und zu dem Zwecke ein Committee ernannt, welches sich über die zweckmäßigste und billigste Weise der Bewässerung mit Sachverständigen benehmen soll. Man hat seit einigen Jahren schon darauf anzufernen gemacht, wie nützlich es sein würde, wenn wir durch die Leitung der Comalquellen durch unsere Stadt unsere Gärten bewässern könnten. Eine Bewässerung durch die Comalquellen würde der Ansicht des Referenten nach sehr kostspielig werden, weil an den Quellen selbst ein sehr großes Reservoir gebaut werden müßte, welches höher als der höchste Theil der Stadt läge. Durch Kanäle kann man aber das Wasser nicht über den Creek und die höher gelegenen Theile der Stadt bringen, folglich müßten Röhren gebraucht werden, die aber für solche Entfernung zu große Kosten verursachen würden. Schöpfräder, hier am Comal angebracht, würden ebenfalls nicht vollständig genügen, ebensowenig für den niedriger gelegenen Theil der Stadt von großem Werthe sein. Will man aber vom Comal aus die ganze Stadt bewässern, so bedarf man zu dem Zwecke eine Dampfmaschine von mindestens 20 Pferdekräften; abgesehen von den Nachtheilen, die durch hohes Wasser zuweilen entstehen würden. Der Referent glaubt, daß durch einen artesischen Brunnen, auf dem Berge gebohrt, unsere Stadt sowohl, wie ein Theil unserer Umgebung am zweckmäßigsten und billigsten zu einer vollständig genügenden Menge Wassers gelangen kann. Und dieses näher darzutun, will er einige Mittheilungen über artesischen Brunnen machen, die anscheinend wenig bekannt sind.

Es ist bekannt, daß ein großer Theil der Regenmassen durch Erde und Steinschichten in die Tiefe unseres Erdkörpers eindringen. Diese Ansammlungen werden durch ununterbrochene Abflüsse in ihrem Laufe gehemmt und steigen nach gewissen Gelegenheiten wieder zur Erdoberfläche auf. Solche Quellen sind also die Wirkung eines Druckes höher gelegener Wasserbedäcker. Auf künstlichem Wege solche Quellen zu erzielen, hat man Bohrbohrer bis zu gewissen Tiefen gemacht und solche künstlich erzeugte Quellen nennt man artesischen Brunnen. Fast auf der ganzen Erde gibt es dieser Brunnen seit den ältesten Zeiten. Was zu diesem Zweck nach Wasser geführt hat, sind die freiwilligen Ausbrüche von Wasser. Bei Jersar in der Mark Brandenburg entstand 1756 unter starkem Knall eine solche Quelle, 1821 ebenfalls bei Montkon in England eine ähnliche. In Aegypten sollen nach Olympiodorus bis zu 1000 Fuß Tiefe solche gegraben worden sein und noch jetzt hat man solche dort, namentlich auf den Dafen Theben, Barbe und Oman, welche zu wahrer Wundergärten durch diese Brunnen geworden, den üppigsten Pflanzenwuchs haben. In China sollen über 10,000 solcher Brunnen existieren und mit ein Grund sein, daß es so viele Einwohner nähren kann. Die Brunnen bis zu 2000 Fuß Tiefe liefern unter andern auch reiche Salzquellen. Die von 3000 Fuß bringen Kohlenwasserstoffgas, welches zum Heizen der Pflanzen verwendet wird. In Aetna wurde in Europa erste solcher künstlichen Quellen gebohrt, und darnach wahrscheinlich auch der Name. Dieser soll seinen Dank ausgesprochen hatte, sagte er:

„Ich glaube Ihnen bei dieser Gelegenheit die Erklärung schuldig zu sein, weshalb ich so hartnäckig das Duell mit Herrn Dupont verweigerte. — Sehr jung eine Waise geworden, nahm eine Tante sich meiner Erziehung mit wahrhaft mütterlicher Sorgfalt an. Sie lebte in der glücklichsten Ehe, doch diese wurde gewaltsam zerrissen, indem ihr Gatte im Duell blieb. Das Ereigniß, welches die traurigen Folgen für meine Tante hatte, machte einen so gewaltigen Eindruck auf mich, daß ich mir selbst das feierliche Versprechen gab, mich nie und unter keinen Umständen zu duellieren; und ich bin bis jetzt entschlossen, dieses Gelübde auch ferner wie bisher zu halten.“

So war es denn die Erklärung des bis dahin unbegreiflichen Geheimnisses gegeben, und zwar auf eine Weise, welche die allgemeine Achtung für diesen Mann nur vermehren konnte, der mit so kaltblütiger Todesverachtung eben erst das Leben zahlreicher Mitmenschen gerettet und mit noch größerem Muth den Schein der Feigheit ertragen hatte.

man mittelst eines Drehschlüssels eine rotirende, oder vermittelst einer Rammoorrichtung eine schlagende Bewegung. Es ist diese Art zu bohren sowohl langsam, als auch vielen Unfällen unterworfen. Man brauchte im vorigen Jahrhundert oft viele Jahre, um einen solchen Brunnen zu machen, ja fast eben so viele Jahre, als man jetzt Monate gebraucht. Die Kosten waren im selben Verhältnisse groß, wie sie jetzt gering sind. Ein der neuesten Verfahren ist das von Faurelle. Derselbe wendet einen Hohlbohrer an, den er mittelst Schrauben aus Röhren zusammensetzt, der Bohrer ist größer als die Röhre, so daß um dieselbe ein hohler Raum entsteht, an seinem oberen Ende ist das Werkzeug durch gegliederte Röhren, welche der absteigenden Bewegung des Bohrers folgen, mit einer Druckpumpe in Verbindung gesetzt. Diese tritt mit dem Bohrer zugleich in Wirksamkeit und leitet das Wasser in die Röhre, wodurch zwischen dem Bohrer und den Wänden des Bohrlochs eine aufsteigende Strom erzeugt wird, der alle Bohrspäne aufwärts an die Erdoberfläche führt. In Perpignan erreichte Faurelle unter Krages Augen in 140 Arbeitstagen eine Tiefe von 540 Fuß. Das neueste, zweckmäßigste und billigste Verfahren ist das Selbstbohren. Die Chinesen haben seit 12 und 1600 Jahren dieses Verfahren angewandt und die besten und größten Resultate erzielt. Der erste Versuch in Europa fand bei Mariburg in Belgien statt. Gaultier-Gollet adoptirte diese Methode und hatte im Jahre 1847 bereits seine 90. Bohrung mit Erfolg ausgeführt. Der ganze Bohrapparat kostete ihm 130 Thlr., und bohrte täglich im Thon- und Kreidelerden 25 und 30 Fuß. Er übernahm in ähnlichem Beden den Fuß zu 3 fl. Nach dieser Berechnung würde der Brunnen von Grenelle, der 266,660 Thlr. gekostet hat, nur kaum jetzt 1500 Thlr. kosten.

Dieses chinesische Selbstbohren ist sehr einfach. Ein liegender Baum wird mit dem einen Ende an der Erde befestigt, während man das andere das Ziel anfährt, welches der Bohrer bilden, einen eisernen hohlen Rammblock, trägt. Indem sich 2 Männer auf das eine Ende des Baumes setzen, bewegen sie ihn wie eine Feder nieder und lassen so den Rammblock auf dem Grunde des Bohrlochs wie in einem Meßer heruntersinken. Je tiefer derselbe einwärts, um so mehr verlagert man das Ziel. Man muß, so lange der Boden trocken ist, Wasser nachgießen. Hat sich der Bohrer mit Erde oder gerstehenem Gestein gefüllt, so wird er auf einer Wunde vermittelst eines Rammblockes herausgehoben, der Brunnen gereinigt und man beginnt von Neuem. Der Brunnen von Grenelle liefert 2,969,690 Quart gutes Wasser, das nur in 10,000 Theilen 1,43 feste Stoffe enthält und kaum halb so viel Kalksalze wie das Wasser der Seine mit sich führt. Dieses Wasser erbebt sich noch 80 Fuß über den Boden. Dieses Wassermaß macht nach unserer Berechnung ungefähr 510 Gallonen Wasser pro Minute. In Neu-York bestimme man Steinsalz zu finden, erhielt aber so viel Wasser, mit 3,33 Prozent Kochsalz gesättigt, daß man aus demselben jährlich über 72 Mill. Pfund Kochsalz bereiten könnte.

Die Temperatur der folgenden Bohrbohrer ist: Grenelle 21 Gr. R., Neu-York 26 Gr. R. und Montorf 27 Gr. R. Man nimmt an, daß die Wärme je 86 Fuß um einen Grad steigt. Bei Hellborn bestanden 3 artesischen Brunnen seit 1829, welche 2 Papiermühlen, einer Bleiche und einer Flachspinnerei ein gutes Wasser liefern. Dasselbe hat eine Temperatur von 410 Gr. R. und gibt ein Fabrikgebäude. In Würtemberg hat man seit 1837 bereits 120 artesischen Brunnen. In Nauhoir bei Teras, wo man Weibler tief die Seidenspinnerei und Färbereien zu verlieren wegen Mangel an Wasser, erbohrte man mehrere sehr reiche Quellen, von denen ein 917 Kubfuß Wasser liefert. Um nur die Hälfte zu Tage zu fördern, würde man eine Dampfmaschine von 20 Pferdekräften gebrauchen. In Langenbrücken in Baden entkömten einem artesischen Brunnen täglich 460 Dm Wasser und die Quelle erbebt sich 8 Fuß über den Boden.

Diese nur geringe Darstellung der artesischen Brunnen zeigt klar, welche Stellung solche zu der Industrie und Wissenschaft unserer Zeit einnehmen und besonders in der nächsten Zukunft beanspruchen werden. Sie dienen bereits jetzt schon einer Menge von Fabricationszweigen, sie erleichtern das Aufsuchen von Steinkohlen, sie machen das Salz, Schluß auf der 1. Seite.



Demokratisches Ticket.

Für Gouverneur: W. N. Munnell von Bowie. Für Vice Gouverneur: Frank N. Lubbeck von Harris. Für Commissioner der General Land Office: Frank W. White von Jackson. Für Congress-Representant des westlichen Districts: Guy M. Bryan von Brazoria.

Wir sind autorisiert den H. J. Arnold als Candidat für Representant der Counties Comal und Gillespie in der nächsten Legislatur anzuzeigen.

Wir sind ermächtigt, den H. J. Arnold als Candidat für Representant der Counties Comal und Gillespie für die nächste Legislatur anzuzeigen.

Wir sind beauftragt den G. S. Schiller als Candidat für das Amt eines Representanten in der Staats-Legislatur für den 71. (floating) District anzuzeigen.

Wir sind beauftragt den J. A. B. A. L. der als Candidat zur Wiedererwählung für das Amt des Representanten als floater für die Counties Bexar, Comal, Gillespie, Medina, Uvalde, Matamoros, Kinney, Kerr, San Saba, Bando und Bandera anzuzeigen.

An die Wähler des 72. Districts. Aufgefordert durch viele meiner Mitglieder von Gillespie County, zeige ich hiermit den Wählern des Districts an, daß ich als Candidat für das Amt eines Representanten des 72. Representanten-Districts mich den Wählern von Comal und Gillespie County empfehle, und nehme zugleich Gelegenheit, auf die in der N. Braunfelds, S. vom 3. Juli enthaltenen Fragen zu antworten.

Ich bin eifrig gegen Banken in irgend einer Form. Was die zweite Frage hinsichtlich einer Courthouse-Steuer betrifft, so ist diese „lokal“ und würde ich, wenn erwählt, den Instructionen der Majorität meiner resp. Constituenten gemäß handeln.

An die Wähler der Counties Comal und Gillespie. Mitbürger!

Indem ich mich darum bewere, Sie wiederum im Representantenwahlkampf der nächsten Legislatur zu vertreten, kann ich nicht umhin, Ihnen, wie es Gebrauch ist, meine Ansichten über verschiedene Fragen vorzuführen. Es ist unnötig hier zu erklären, daß ich ein Demokrat bin, welcher die Beschlüsse der Waco-Convention für richtig erkennt und die von derselben nominierten Candidaten unterstützen wird, und werde ich bei der Wahl für Ver. Staaten-Senator nur für einen Mann stimmen, der auf der demokratischen Plattform steht.

Die Bankfrage ist so erschöpfend in allen ihren Einzelheiten von den Zeitungen besprochen worden, daß es nicht nötig sein wird, hier ausführlich darauf einzugehen. Banken sind privilegierte Institute, bestimmt den Geldverkehr zu monopolisieren, und deswegen schon, auch ohne das in der Constitution bestimmte ausschließliche Bankprivileg, gegen den Geist unserer Constitution. Unsere Constitution spricht sich deutlich dahin aus; daß keinem Mann oder irgend einer Gesellschaft übermäßige Privilegien verliehen werden sollen; sie sagt ferner, daß Monopole nicht gestattet werden sollen, weil sie die Gleichberechtigung der Bürger verletzen. Deshalb bin ich grundsätzlich gegen Banken.

Die Staatsfinanzen sind bestimmt, so viel Gelder in den Staatsschatz zu liefern, als nötig sind, um die Ausgaben unseres Staatshaushaltes zu decken; sollten nun, wie voranzugesetzt ist, die Staatsfinanzen mehr Geld liefern, als gebraucht wird, so würde ich eine Ermäßigung der Steuerlage befürworten. Der Civil Code, welcher schon der letzten Gesetzgebung vorlag, wird jedem Bürger eine klare Einsicht in unsere Rechtsverhältnisse gewähren, deswegen bin ich für dessen Annahme mit solchen Abänderungen, wie sie das öffentliche Wohl erheischt.

Ich bin dafür, daß die nötigen Gelder bewilligt werden, um eine geologische Vermessung unseres Staates zu bewerkstelligen, dies wird ein sicheres Mittel sein, die vielfältigen Ressourcen unseres Staates auf das glänzende zu entwickeln. Der Schulfrage habe ich schon in der letzten Gesetzgebung meine ganze Aufmerksamkeit geschenkt. Jede Maßregel, welche das Entstehen und Aufblühen öffentlicher Volksschulen befördert, wird in mir einen warmen Verteidiger finden.

Genau wie nichts von mir unterlassen werden, um unsere Grenzen gegen die verwerflichsten Einfälle der Wilden sicher zu stellen, nur in der Sicherheit des Friedens können Ackerbau, Gewerbe und Handel ihrer vollen Entwicklung entgegen gehen. In allen lokalen Fragen werde ich, dem demokratischen Grundsatze gemäß, den Instructionen einer Majorität meiner Mitbürger Folge leisten.

Sollte ich wieder gewählt werden, so werde ich mit Eifer und Gewissenhaftigkeit die Interessen meiner Constituenten und der Bürger des Staates wahrnehmen und verteidigen. J. J. Arnold.

Die Ladies von Austin haben eine schöne Habue als Preis aus für dasjenige County, welches bei der nächsten Augustwahl verhältnismäßig die meisten Stimmen für die Demokraten der Staatsconvention abgibt. Unter andern vorkommenden Umständen enthält die Habue folgende: "Democracy worship no man — they pay their homage to principles and God." Das Segreide County wird diese Habue am Staatescapitol erhalten, wo dieselbe am 8. Januar, dem Schicksalstag von New Orleans an die Representanten des Counties durch eine Tochter von Texas überreicht werden wird. Jos. Neal, Präsident der Young mens Democratic association of Travis.

Es ist gewiß, daß wenn in Comal County oder Gillespie County nicht viele Bürger aus Gleichgültigkeit oder Nachlässigkeit ihre Stimme bei der nächsten Wahl verlieren, ein der beiden genannten Counties denougegesetzten Preis gewinnen muß.

Der alte General Sam Houston hat nun beinahe die ganzen Ver. Staaten durchzogen und Stumpreden gehalten. In letzter Zeit hat er Texas durchwandert, um sich als Gouverneurscandidat vorzustellen. Eigentlich ist es ihm nicht um das Gouverneursamt in Texas zu thun, sondern nur darum, daß er wieder in den Senat des Congresses gewählt wird. Dann gedenkt er zu seinen abolitionistischen Freunden in Norden zu gehen, seit, ich habe nun abermals im Süden geseht und eine südliche Stimmung im Senat verschafft und als ein südlicher Mann bin ich jetzt der passendere für die nächste Präsidentschaft.

Gegen Ende dieses Monats kommt Houston auf seiner Cirkelreise in unsere Gegend, den 22. nach Austin, den 23. nach Lockhart, den 24. nach San Marcos, den 25. nach Seguin, den 26. in christliches Sabbath, da darf sein frommer Knecht-Nordling eine politische Rede halten, den 27. erbringt Houston in New Braunfels, den 28. in San Antonio, den 29. in Gonzales u. s. w. Hier in New Braunfels wird Judge Dredman zugleich mit Old Sam eintreffen und der alte, selbsterfahrene Kandidat Sam wird dann mit noch größerem Recht vom Judge sagen können, was Demahobensens jenseits beim Auftreten seines Gegners Perles sagte: „Da kommt die Art meiner Reden.“ Der alte Howler Sam, der bei einer Fehde auf dem Schlachtfelde von San Jacinto sagte, daß die Augen der Ausländer an dem Schlachtfelde vor Hinder aus ihrem Kopfe herausgeschossen hätten, wie Rabbits-Augen, der dann, ebn so unwar in Galveston, wo die Amerikaner ihn im Witz verbrocht hatten, sagte, daß nur Deutsche und Frische die Schlacht von San Jacinto gewonnen hätten, dieser merkwürdige Sam rühmt sich jetzt, daß die deutschen Sittlichkeit für ihn stimmen würden.

Was in dieser Hinsicht Comal County betrifft, so sind wir gewiß, daß Sam in großem Verdachte sich befindet und wir für unsere Abhaltung einen einmal gewährt ist, seines Beweises mehr bedürftig. Andere erzählt es sich mit Orten von gemäßigter Bevölkerung, da wird es wohl nicht so leicht möglich sein zu bestimmen, ob alle Deutsche das demokratische Ticket gestimmt haben, oder wie viele es nicht gestimmt haben. Namentlich glaubt man, daß in San Antonio viele Menschen für Houston stimmen werden. Wer will da heranzukommen, wie viele Amerikaner, Deutsche und Franzosen ebenfalls für Houston gestimmt haben?

Wie wir hören, wird außer Judge Dredman auch nach der ausgesprochenen demokratischen A. d. Col. Wilson am 27. in New Braunfels sein. Auf jeden Fall wird es ein interessanter Tag werden. Zu Ehren der demokratischen Partei und des guten Namens unserer Stadt wollen, gegen wir den ausdrücklichen Wunsch, daß man den alten Sam Houston mit Anstand und hinreichender Achtung behandeln möge, auch wenn er sich in seinen politischen Ansichten so weit vergriffen sollte, seine gewöhnlichen Schmachtdienste und Väterungen hier zu verlassen, wo sie sehr übel angebracht sein würden.

Teilweiser Verkauf der Schul-Ländereien.

Unter dem Titel „Freie öffentliche Schulen“ erschien in einer der letzten Nummern der State Gazette ein gut geschriebener Artikel, welcher gleichfalls, wie wir früher schon haben, den teilweisen Verkauf der Schul-Ländereien das Wort redet. Sehr richtig wird in diesem Artikel angeführt, daß unter seiner Regierungsform die allgemeine Volkserziehung und ein guter Unterricht wichtiger sei, als in einer Republik, und daß dies auch in der frühesten Zeit unserer Republik der Congress eingeschrieben und jedem County 4 Leagues Land zu Schulzwecken geschenkt habe, jedoch mit der Bedingung, daß dieses Land nicht verkauft werden dürfe, welches denn auch für die damaligen Zeiten eine ganz passende Clausel gewesen, weil damals die Bevölkerung des Landes noch zu dünn war, um Schulen zu errichten und weil auch damals viel Land im Markt und der Landpreis zu niedrig war.

Außer diesen 4 Leagues Schul-Ländereien, die jedes County erhielt, wurden am 26. Jan. 1839 durch ein Gesetz 50 Leagues der Staats-Ländereien für Universitätszwecke bestimmt. In der verstorbenen Legislatur im Jahre 1856 wurde ein Gesetz erlassen, diese sogenannten Universitäts-Ländereien in Sectionen von 160 Acker zu vertheilen und dieselben nach gehöriger Bekanntmachung in abwechselnden Reihen auf Auction, jedoch nicht unter \$3 den Acker, zu verkaufen. Die Verkaufsbedingungen waren: Ein 20jähriger Credit mit 8 Prozent Zinsen, die der Käufer am Ende jedes Jahres sammt 1/20 der Kaufsumme an den Schatzmeister zu zahlen hat. Der Käufer kann jedoch zu jeder Zeit das ganze Capital sammt Interessen zahlen und sofort den Titel erhalten. Sobald der Käufer erfüllt, eine der Raten einzubahlen, soll ein neuer Verkauf seiner Ländereien angeordnet werden. Erreicht dann das Land nicht den gehörigen Preis, den der neue Käufer sammt dem darauf lösenden Rückhand und Verkaufskosten zu zahlen hat, dann soll gegen den ersten Käufer und seine Security gerichtlich verfahren werden u. s. w.

Man sieht, daß es möglich ist, den Erlös aus den Universitäts-Ländereien auf alle Weise gut zu thun, doch es ist nicht eben so gut mit dem Verkauf der Universitäts-Ländereien und der Errichtung von Universitäten, wenn eine die Schulen fehlen, die Kinder erst für die Universitäten heranzubilden? In unserer letzten Legislatur lag eine Petition von Comal County hinsichtlich eines ähnlichen Verkaufs, wie der eben von den Universitäts-Ländereien angeführte, betreffend des Schullandes vor, wurde von dem „Committer of Education“ befürwortet, ging aber nicht durch. Es ist nicht zu leugnen, daß trotz all' der ursprünglichen guten Absichten des Staates, die zur Errichtung seiner Bürger gleichmäßig zu sorgen, diese Angelegenheit in letzter Zeit eine sehr schlechte Bedeutung genommen hat. Mehr wie mit allen anderen Schulangelegenheiten hat sich die letzte Legislatur für Errichtung von Universitäten interessiert, die vorerst nur den Wohlhabenderen nützen, die ihre Söhne auf die Schulen schicken können. Wenn dergleichen Anstalten hier eingerichtet werden, daß, wie in Europa, die Kinder armerer Eltern Schenkungen erhalten? Das ist hier aber gerade umgekehrt, wie Westpoint zeigt, wo nur die Kinder der wohlhabenderen und einflussreicheren Männer protegirt werden. Außerdem konnte auf einer Primar-Schule auch gerade so viel gelehrt werden, wie die gewöhnlichen Vorlesungen eines hiesigen Advocaten, Feldmessers oder Beamten sind. Universitäten thun uns für die ersten 10 bis 20 Jahre lang nicht so sehr Noth, als ein allgemeines, in besserer Volkserziehung. Universitäten zu letzter Zeit in Texas, wo nur die Wohlhabenden ihren Kindern durch Privatlehrer oder Privatinstanzen können in den gewöhnlichen Vorlesungen unterrichten lassen, wären eine durchaus aristokratische Einrichtung. Dazu kommt nun noch das durchaus aristocratische und präsumptivöse-Gebiet der letzten Legislatur, allen diesen Privatlehrern und Privatanstalten die öffentlichen Schulen zu schließen zu lassen, anstatt, wie es früherer Schulgesetz, ein System von öffentlichen dem ganzen Volke zugänglichen Freischulen zu begründen.

Durch den theilweisen Verkauf unserer Schul-Ländereien, wie wir in einem früheren Artikel gezeigt haben, sind wir im Stande unter öffentlichen Schulzwecken auf eine nachdrückliche Weise zu unterstützen. In den verschiedenen Staaten können durch einen kleinen Beitrag der Einwohner Real-schulen errichtet werden, die außer ihrem Nutzen für die Volkserziehung auch noch materiell für diese Städte von Wichtigkeit sind, wie unsere Nachbarstadt Seguin, Matamoros und andere texanische Städte deutlich zeigen.

Wir sind deshalb ganz mit der State Gazette einverstanden, daß unsere Candidaten für die nächste Legislatur vor allen Dingen sich verpflichten sollten, alles nur Mögliche für das Zustandekommen wirklicher Freischulen zu thun.

Der neue Seavenhandel. Der „N. Y. Herald“ bringt darüber folgende Mittheilungen, woraus hervorgeht, daß der bisherige Seavenhandel bald eine andre Gestalt annehmen wird, und daß nach den britischen, französischen u. Kolonien anstatt „Schlaven“ künftighin schwarze „Coolies“ oder Leutlinge aus Afrika werden gebracht werden, deren Schicksal natürlich schlimmer sein wird, als dasjenige der Sclaven in den südlichen Staaten unserer Union.

Wir meldeben unlängst, daß die Herren Regis von Marseille einen Contract für den Transport von 20,000 afrikanischen Leutlingen nach den französischen Colonien abgeschlossen hätten. Wir erfahren jetzt aus dem „Barcelona Herald“, daß das erste für diesen Handel bestimmte Schiff aus Marseille abgefahren ist, und zwar mit Seepässen sowohl der französischen als der engl. Regierung nach der afrikanischen Küste verfahren. Das Schiff nimmt eine Ladung Seefischen und Papuwaren von geringem Werthe mit, welche vortheilhaft verwendet werden sollen, um Neger auf 10jährigen Dienst zu werben und sie nach Martinique und Guadalupe zu führen. Der „Herald“ bemerkt dazu, daß dieses Experiment vermuthlich erst wiederholt werden und er findet darin ein Mittel, Cuba und Porto Rico mit mehr Arbeitern zu besorgen.

In Verbindung mit diesem Gegenstande bemerken wir, daß nach der Rubric des „Leon Espanol“ von Madrid, des vermittelnden Organs des Marichalls Narvaez, die spanische Regierung die Mittel gefunden hat, jene Inseln reichlich mit Arbeitern zu versorgen, und zwar ohne gegen die Verträge mit England hinsichtlich des Seavenhandels zu verstoßen. Diese neue Manier zur Herbeischaffung von Negern wird dem altmodischen Seavenhandel bald den Garaus machen.“ (Charl. D. J.)

Das Lynchgesetz. Diese eigenthümliche Art von Volkshülfe macht hier in America oft ihre Erscheinung, wenn man daran zweifelt, daß der gesetzliche Rechtsweg und die beherrschenden Behörden im Stande sind große Verbrecher und mächtige Banden von Verbrechern zur Strafe zu ziehen, und Leben und Eigentum der friedlichen und friedlichen Bürger zu schützen. Wenn mit Vergewaltigung oder mit ungesetzlichen Hinterbüden unserer 10mal amnestirten Gesetze, durch falsche Eide, Mißbr., Verweigerung der Zeugen, veranfaßte Hang Jurics u. s. w., die in reichem Solde stehenden Advocaten zum Hohn der Gesetze die argsten Verbrecher wieder auf freien Fuß setzen, wenn Verbindungen von Verbrechern den bestehenden Obergkeiten zu treten scheinen und diese kaum sich getrauen Verhaftungen vorzunehmen, wenn die Verhaftungen fast jedesmal aus dem Gefängnisse wieder entkommen; mit einem Wort; wenn der schlechteste und lacherliche Theil der Bevölkerung über den besten eine Schreckensherrschschaft ausüben droht, dann erhebt sich oft das Volk in seiner ursprünglichen Muthwilligkeit und nimmt Gesetz und Richteramt wieder in seine eigene Hand.

Genau genommen hat in einer Republik das Volk, von dem alle Macht der Staatsgewalt ausgeht, und die jetzt ist, vollkommen das Recht, alle seine Commissionen wieder zurückzugeben und um neue zu ernennen, wenn die bestehenden sich nicht aus dem Gefängnisse wieder entkommen; mit einem Wort; wenn der schlechteste und lacherliche Theil der Bevölkerung über den besten eine Schreckensherrschschaft ausüben droht, dann erhebt sich oft das Volk in seiner ursprünglichen Muthwilligkeit und nimmt Gesetz und Richteramt wieder in seine eigene Hand.

Genau genommen hat in einer Republik das Volk, von dem alle Macht der Staatsgewalt ausgeht, und die jetzt ist, vollkommen das Recht, alle seine Commissionen wieder zurückzugeben und um neue zu ernennen, wenn die bestehenden sich nicht aus dem Gefängnisse wieder entkommen; mit einem Wort; wenn der schlechteste und lacherliche Theil der Bevölkerung über den besten eine Schreckensherrschschaft ausüben droht, dann erhebt sich oft das Volk in seiner ursprünglichen Muthwilligkeit und nimmt Gesetz und Richteramt wieder in seine eigene Hand.

Genau genommen hat in einer Republik das Volk, von dem alle Macht der Staatsgewalt ausgeht, und die jetzt ist, vollkommen das Recht, alle seine Commissionen wieder zurückzugeben und um neue zu ernennen, wenn die bestehenden sich nicht aus dem Gefängnisse wieder entkommen; mit einem Wort; wenn der schlechteste und lacherliche Theil der Bevölkerung über den besten eine Schreckensherrschschaft ausüben droht, dann erhebt sich oft das Volk in seiner ursprünglichen Muthwilligkeit und nimmt Gesetz und Richteramt wieder in seine eigene Hand.

Genau genommen hat in einer Republik das Volk, von dem alle Macht der Staatsgewalt ausgeht, und die jetzt ist, vollkommen das Recht, alle seine Commissionen wieder zurückzugeben und um neue zu ernennen, wenn die bestehenden sich nicht aus dem Gefängnisse wieder entkommen; mit einem Wort; wenn der schlechteste und lacherliche Theil der Bevölkerung über den besten eine Schreckensherrschschaft ausüben droht, dann erhebt sich oft das Volk in seiner ursprünglichen Muthwilligkeit und nimmt Gesetz und Richteramt wieder in seine eigene Hand.

Genau genommen hat in einer Republik das Volk, von dem alle Macht der Staatsgewalt ausgeht, und die jetzt ist, vollkommen das Recht, alle seine Commissionen wieder zurückzugeben und um neue zu ernennen, wenn die bestehenden sich nicht aus dem Gefängnisse wieder entkommen; mit einem Wort; wenn der schlechteste und lacherliche Theil der Bevölkerung über den besten eine Schreckensherrschschaft ausüben droht, dann erhebt sich oft das Volk in seiner ursprünglichen Muthwilligkeit und nimmt Gesetz und Richteramt wieder in seine eigene Hand.

Genau genommen hat in einer Republik das Volk, von dem alle Macht der Staatsgewalt ausgeht, und die jetzt ist, vollkommen das Recht, alle seine Commissionen wieder zurückzugeben und um neue zu ernennen, wenn die bestehenden sich nicht aus dem Gefängnisse wieder entkommen; mit einem Wort; wenn der schlechteste und lacherliche Theil der Bevölkerung über den besten eine Schreckensherrschschaft ausüben droht, dann erhebt sich oft das Volk in seiner ursprünglichen Muthwilligkeit und nimmt Gesetz und Richteramt wieder in seine eigene Hand.

Genau genommen hat in einer Republik das Volk, von dem alle Macht der Staatsgewalt ausgeht, und die jetzt ist, vollkommen das Recht, alle seine Commissionen wieder zurückzugeben und um neue zu ernennen, wenn die bestehenden sich nicht aus dem Gefängnisse wieder entkommen; mit einem Wort; wenn der schlechteste und lacherliche Theil der Bevölkerung über den besten eine Schreckensherrschschaft ausüben droht, dann erhebt sich oft das Volk in seiner ursprünglichen Muthwilligkeit und nimmt Gesetz und Richteramt wieder in seine eigene Hand.

Genau genommen hat in einer Republik das Volk, von dem alle Macht der Staatsgewalt ausgeht, und die jetzt ist, vollkommen das Recht, alle seine Commissionen wieder zurückzugeben und um neue zu ernennen, wenn die bestehenden sich nicht aus dem Gefängnisse wieder entkommen; mit einem Wort; wenn der schlechteste und lacherliche Theil der Bevölkerung über den besten eine Schreckensherrschschaft ausüben droht, dann erhebt sich oft das Volk in seiner ursprünglichen Muthwilligkeit und nimmt Gesetz und Richteramt wieder in seine eigene Hand.

Genau genommen hat in einer Republik das Volk, von dem alle Macht der Staatsgewalt ausgeht, und die jetzt ist, vollkommen das Recht, alle seine Commissionen wieder zurückzugeben und um neue zu ernennen, wenn die bestehenden sich nicht aus dem Gefängnisse wieder entkommen; mit einem Wort; wenn der schlechteste und lacherliche Theil der Bevölkerung über den besten eine Schreckensherrschschaft ausüben droht, dann erhebt sich oft das Volk in seiner ursprünglichen Muthwilligkeit und nimmt Gesetz und Richteramt wieder in seine eigene Hand.

Genau genommen hat in einer Republik das Volk, von dem alle Macht der Staatsgewalt ausgeht, und die jetzt ist, vollkommen das Recht, alle seine Commissionen wieder zurückzugeben und um neue zu ernennen, wenn die bestehenden sich nicht aus dem Gefängnisse wieder entkommen; mit einem Wort; wenn der schlechteste und lacherliche Theil der Bevölkerung über den besten eine Schreckensherrschschaft ausüben droht, dann erhebt sich oft das Volk in seiner ursprünglichen Muthwilligkeit und nimmt Gesetz und Richteramt wieder in seine eigene Hand.

Genau genommen hat in einer Republik das Volk, von dem alle Macht der Staatsgewalt ausgeht, und die jetzt ist, vollkommen das Recht, alle seine Commissionen wieder zurückzugeben und um neue zu ernennen, wenn die bestehenden sich nicht aus dem Gefängnisse wieder entkommen; mit einem Wort; wenn der schlechteste und lacherliche Theil der Bevölkerung über den besten eine Schreckensherrschschaft ausüben droht, dann erhebt sich oft das Volk in seiner ursprünglichen Muthwilligkeit und nimmt Gesetz und Richteramt wieder in seine eigene Hand.

Genau genommen hat in einer Republik das Volk, von dem alle Macht der Staatsgewalt ausgeht, und die jetzt ist, vollkommen das Recht, alle seine Commissionen wieder zurückzugeben und um neue zu ernennen, wenn die bestehenden sich nicht aus dem Gefängnisse wieder entkommen; mit einem Wort; wenn der schlechteste und lacherliche Theil der Bevölkerung über den besten eine Schreckensherrschschaft ausüben droht, dann erhebt sich oft das Volk in seiner ursprünglichen Muthwilligkeit und nimmt Gesetz und Richteramt wieder in seine eigene Hand.

Genau genommen hat in einer Republik das Volk, von dem alle Macht der Staatsgewalt ausgeht, und die jetzt ist, vollkommen das Recht, alle seine Commissionen wieder zurückzugeben und um neue zu ernennen, wenn die bestehenden sich nicht aus dem Gefängnisse wieder entkommen; mit einem Wort; wenn der schlechteste und lacherliche Theil der Bevölkerung über den besten eine Schreckensherrschschaft ausüben droht, dann erhebt sich oft das Volk in seiner ursprünglichen Muthwilligkeit und nimmt Gesetz und Richteramt wieder in seine eigene Hand.

Genau genommen hat in einer Republik das Volk, von dem alle Macht der Staatsgewalt ausgeht, und die jetzt ist, vollkommen das Recht, alle seine Commissionen wieder zurückzugeben und um neue zu ernennen, wenn die bestehenden sich nicht aus dem Gefängnisse wieder entkommen; mit einem Wort; wenn der schlechteste und lacherliche Theil der Bevölkerung über den besten eine Schreckensherrschschaft ausüben droht, dann erhebt sich oft das Volk in seiner ursprünglichen Muthwilligkeit und nimmt Gesetz und Richteramt wieder in seine eigene Hand.

Genau genommen hat in einer Republik das Volk, von dem alle Macht der Staatsgewalt ausgeht, und die jetzt ist, vollkommen das Recht, alle seine Commissionen wieder zurückzugeben und um neue zu ernennen, wenn die bestehenden sich nicht aus dem Gefängnisse wieder entkommen; mit einem Wort; wenn der schlechteste und lacherliche Theil der Bevölkerung über den besten eine Schreckensherrschschaft ausüben droht, dann erhebt sich oft das Volk in seiner ursprünglichen Muthwilligkeit und nimmt Gesetz und Richteramt wieder in seine eigene Hand.

Genau genommen hat in einer Republik das Volk, von dem alle Macht der Staatsgewalt ausgeht, und die jetzt ist, vollkommen das Recht, alle seine Commissionen wieder zurückzugeben und um neue zu ernennen, wenn die bestehenden sich nicht aus dem Gefängnisse wieder entkommen; mit einem Wort; wenn der schlechteste und lacherliche Theil der Bevölkerung über den besten eine Schreckensherrschschaft ausüben droht, dann erhebt sich oft das Volk in seiner ursprünglichen Muthwilligkeit und nimmt Gesetz und Richteramt wieder in seine eigene Hand.

Genau genommen hat in einer Republik das Volk, von dem alle Macht der Staatsgewalt ausgeht, und die jetzt ist, vollkommen das Recht, alle seine Commissionen wieder zurückzugeben und um neue zu ernennen, wenn die bestehenden sich nicht aus dem Gefängnisse wieder entkommen; mit einem Wort; wenn der schlechteste und lacherliche Theil der Bevölkerung über den besten eine Schreckensherrschschaft ausüben droht, dann erhebt sich oft das Volk in seiner ursprünglichen Muthwilligkeit und nimmt Gesetz und Richteramt wieder in seine eigene Hand.

Genau genommen hat in einer Republik das Volk, von dem alle Macht der Staatsgewalt ausgeht, und die jetzt ist, vollkommen das Recht, alle seine Commissionen wieder zurückzugeben und um neue zu ernennen, wenn die bestehenden sich nicht aus dem Gefängnisse wieder entkommen; mit einem Wort; wenn der schlechteste und lacherliche Theil der Bevölkerung über den besten eine Schreckensherrschschaft ausüben droht, dann erhebt sich oft das Volk in seiner ursprünglichen Muthwilligkeit und nimmt Gesetz und Richteramt wieder in seine eigene Hand.

Genau genommen hat in einer Republik das Volk, von dem alle Macht der Staatsgewalt ausgeht, und die jetzt ist, vollkommen das Recht, alle seine Commissionen wieder zurückzugeben und um neue zu ernennen, wenn die bestehenden sich nicht aus dem Gefängnisse wieder entkommen; mit einem Wort; wenn der schlechteste und lacherliche Theil der Bevölkerung über den besten eine Schreckensherrschschaft ausüben droht, dann erhebt sich oft das Volk in seiner ursprünglichen Muthwilligkeit und nimmt Gesetz und Richteramt wieder in seine eigene Hand.

Genau genommen hat in einer Republik das Volk, von dem alle Macht der Staatsgewalt ausgeht, und die jetzt ist, vollkommen das Recht, alle seine Commissionen wieder zurückzugeben und um neue zu ernennen, wenn die bestehenden sich nicht aus dem Gefängnisse wieder entkommen; mit einem Wort; wenn der schlechteste und lacherliche Theil der Bevölkerung über den besten eine Schreckensherrschschaft ausüben droht, dann erhebt sich oft das Volk in seiner ursprünglichen Muthwilligkeit und nimmt Gesetz und Richteramt wieder in seine eigene Hand.

Genau genommen hat in einer Republik das Volk, von dem alle Macht der Staatsgewalt ausgeht, und die jetzt ist, vollkommen das Recht, alle seine Commissionen wieder zurückzugeben und um neue zu ernennen, wenn die bestehenden sich nicht aus dem Gefängnisse wieder entkommen; mit einem Wort; wenn der schlechteste und lacherliche Theil der Bevölkerung über den besten eine Schreckensherrschschaft ausüben droht, dann erhebt sich oft das Volk in seiner ursprünglichen Muthwilligkeit und nimmt Gesetz und Richteramt wieder in seine eigene Hand.

Genau genommen hat in einer Republik das Volk, von dem alle Macht der Staatsgewalt ausgeht, und die jetzt ist, vollkommen das Recht, alle seine Commissionen wieder zurückzugeben und um neue zu ernennen, wenn die bestehenden sich nicht aus dem Gefängnisse wieder entkommen; mit einem Wort; wenn der schlechteste und lacherliche Theil der Bevölkerung über den besten eine Schreckensherrschschaft ausüben droht, dann erhebt sich oft das Volk in seiner ursprünglichen Muthwilligkeit und nimmt Gesetz und Richteramt wieder in seine eigene Hand.

Genau genommen hat in einer Republik das Volk, von dem alle Macht der Staatsgewalt ausgeht, und die jetzt ist, vollkommen das Recht, alle seine Commissionen wieder zurückzugeben und um neue zu ernennen, wenn die bestehenden sich nicht aus dem Gefängnisse wieder entkommen; mit einem Wort; wenn der schlechteste und lacherliche Theil der Bevölkerung über den besten eine Schreckensherrschschaft ausüben droht, dann erhebt sich oft das Volk in seiner ursprünglichen Muthwilligkeit und nimmt Gesetz und Richteramt wieder in seine eigene Hand.

Genau genommen hat in einer Republik das Volk, von dem alle Macht der Staatsgewalt ausgeht, und die jetzt ist, vollkommen das Recht, alle seine Commissionen wieder zurückzugeben und um neue zu ernennen, wenn die bestehenden sich nicht aus dem Gefängnisse wieder entkommen; mit einem Wort; wenn der schlechteste und lacherliche Theil der Bevölkerung über den besten eine Schreckensherrschschaft ausüben droht, dann erhebt sich oft das Volk in seiner ursprünglichen Muthwilligkeit und nimmt Gesetz und Richteramt wieder in seine eigene Hand.

Genau genommen hat in einer Republik das Volk, von dem alle Macht der Staatsgewalt ausgeht, und die jetzt ist, vollkommen das Recht, alle seine Commissionen wieder zurückzugeben und um neue zu ernennen, wenn die bestehenden sich nicht aus dem Gefängnisse wieder entkommen; mit einem Wort; wenn der schlechteste und lacherliche Theil der Bevölkerung über den besten eine Schreckensherrschschaft ausüben droht, dann erhebt sich oft das Volk in seiner ursprünglichen Muthwilligkeit und nimmt Gesetz und Richteramt wieder in seine eigene Hand.

Genau genommen hat in einer Republik das Volk, von dem alle Macht der Staatsgewalt ausgeht, und die jetzt ist, vollkommen das Recht, alle seine Commissionen wieder zurückzugeben und um neue zu ernennen, wenn die bestehenden sich nicht aus dem Gefängnisse wieder entkommen; mit einem Wort; wenn der schlechteste und lacherliche Theil der Bevölkerung über den besten eine Schreckensherrschschaft ausüben droht, dann erhebt sich oft das Volk in seiner ursprünglichen Muthwilligkeit und nimmt Gesetz und Richteramt wieder in seine eigene Hand.

Genau genommen hat in einer Republik das Volk, von dem alle Macht der Staatsgewalt ausgeht, und die jetzt ist, vollkommen das Recht, alle seine Commissionen wieder zurückzugeben und um neue zu ernennen, wenn die bestehenden sich nicht aus dem Gefängnisse wieder entkommen; mit einem Wort; wenn der schlechteste und lacherliche Theil der Bevölkerung über den besten eine Schreckensherrschschaft ausüben droht, dann erhebt sich oft das Volk in seiner ursprünglichen Muthwilligkeit und nimmt Gesetz und Richteramt wieder in seine eigene Hand.

Genau genommen hat in einer Republik das Volk, von dem alle Macht der Staatsgewalt ausgeht, und die jetzt ist, vollkommen das Recht, alle seine Commissionen wieder zurückzugeben und um neue zu ernennen, wenn die bestehenden sich nicht aus dem Gefängnisse wieder entkommen; mit einem Wort; wenn der schlechteste und lacherliche Theil der Bevölkerung über den besten eine Schreckensherrschschaft ausüben droht, dann erhebt sich oft das Volk in seiner ursprünglichen Muthwilligkeit und nimmt Gesetz und Richteramt wieder in seine eigene Hand.

Genau genommen hat in einer Republik das Volk, von dem alle Macht der Staatsgewalt ausgeht, und die jetzt ist, vollkommen das Recht, alle seine Commissionen wieder zurückzugeben und um neue zu ernennen, wenn die bestehenden sich nicht aus dem Gefängnisse wieder entkommen; mit einem Wort; wenn der schlechteste und lacherliche Theil der Bevölkerung über den besten eine Schreckensherrschschaft ausüben droht, dann erhebt sich oft das Volk in seiner ursprünglichen Muthwilligkeit und nimmt Gesetz und Richteramt wieder in seine eigene Hand.

Genau genommen hat in einer Republik das Volk, von dem alle Macht der Staatsgewalt ausgeht, und die jetzt ist, vollkommen das Recht, alle seine Commissionen wieder zurückzugeben und um neue zu ernennen, wenn die bestehenden sich nicht aus dem Gefängnisse wieder entkommen; mit einem Wort; wenn der schlechteste und lacherliche Theil der Bevölkerung über den besten eine Schreckensherrschschaft ausüben droht, dann erhebt sich oft das Volk in seiner ursprünglichen Muthwilligkeit und nimmt Gesetz und Richteramt wieder in seine eigene Hand.

Genau genommen hat in einer Republik das Volk, von dem alle Macht der Staatsgewalt ausgeht, und die jetzt ist, vollkommen das Recht, alle seine Commissionen wieder zurückzugeben und um neue zu ernennen, wenn die bestehenden sich nicht aus dem Gefängnisse wieder entkommen; mit einem Wort; wenn der schlechteste und lacherliche Theil der Bevölkerung über den besten eine Schreckensherrschschaft ausüben droht, dann erhebt sich oft das Volk in seiner ursprünglichen Muthwilligkeit und nimmt Gesetz und Richteramt wieder in seine eigene Hand.

Genau genommen hat in einer Republik das Volk, von dem alle Macht der Staatsgewalt ausgeht, und die jetzt ist, vollkommen das Recht, alle seine Commissionen wieder zurückzugeben und um neue zu ernennen, wenn die bestehenden sich nicht aus dem Gefängnisse wieder entkommen; mit einem Wort; wenn der schlechteste und lacherliche Theil der Bevölkerung über den besten eine Schreckensherrschschaft ausüben droht, dann erhebt sich oft das Volk in seiner ursprünglichen Muthwilligkeit und nimmt Gesetz und Richteramt wieder in seine eigene Hand.

Genau genommen hat in einer Republik das Volk, von dem alle Macht der Staatsgewalt ausgeht, und die jetzt ist, vollkommen das Recht, alle seine Commissionen wieder zurückzugeben und um neue zu ernennen, wenn die bestehenden sich nicht aus dem Gefängnisse wieder entkommen; mit einem Wort; wenn der schlechteste und lacherliche Theil der Bevölkerung über den besten eine Schreckensherrschschaft ausüben droht, dann erhebt sich oft das Volk in seiner ursprünglichen Muthwilligkeit und nimmt Gesetz und Richteramt wieder in seine eigene Hand.

Genau genommen hat in einer Republik das Volk, von dem alle Macht der Staatsgewalt ausgeht, und die jetzt ist, vollkommen das Recht, alle seine Commissionen wieder zurückzugeben und um neue zu ernennen, wenn die bestehenden sich nicht aus dem Gefängnisse wieder entkommen; mit einem Wort; wenn der schlechteste und lacherliche Theil der Bevölkerung über den besten eine Schreckensherrschschaft ausüben droht, dann erhebt sich oft das Volk in seiner ursprünglichen Muthwilligkeit und nimmt Gesetz und Richteramt wieder in seine eigene Hand.

Genau genommen hat in einer Republik das Volk, von dem alle Macht der Staatsgewalt ausgeht, und die jetzt ist, vollkommen das Recht, alle seine Commissionen wieder zurückzugeben und um neue zu ernennen, wenn die bestehenden sich nicht aus dem Gefängnisse wieder entkommen; mit einem Wort; wenn der schlechteste und lacherliche Theil der Bevölkerung über den besten eine Schreckensherrschschaft ausüben droht, dann erhebt sich oft das Volk in seiner ursprünglichen Muthwilligkeit und nimmt Gesetz und Richteramt wieder in seine eigene Hand.







